

apparates behandelt, wird er im Kapitel G des Weißbuches * Generalvertrag — Zerschlagung aller demokratischen - Rechte des Volkes“ Material darüber finden, wie die Bevölkerung Westdeutschlands unter dem Generalvertrag in die Fesseln der Militärdiktatur gelegt werden soll.

Wenn der Agitator Fragen unseres Fünfjahrplans diskutiert, wird er sich aus dem Kapitel H einige der eindrucksvollsten Tatsachen über die Drosselung der deutschen Friedensindustrie, die wachsende Arbeitslosigkeit und die gewaltigen Lasten, die die Werktätigen tragen sollen, herausuchen, um der Bevölkerung den ganzen gewaltigen Unterschied zwischen unserer Friedenswirtschaft und der Kriegswirtschaft des Generalvertrages klarzumachen.

Der Agitator wird beispielsweise auch rascher und tiefergründiger Verständnis für die Notwendigkeit der Aufstellung nationaler Streitkräfte in der Deutschen Demokratischen Republik erwecken, wenn er die Rolle der westdeutschen Söldnerarmee entlarvt und den aggressiven Charakter des ganzen Bonner Korruptionssystems vor den Massen

enthüllt. Dafür findet er im Weißbuch in den Kapiteln E und K unerschöpfliches Material.

Vor allem aber enthält das Kapitel L eine große Fülle von Beispielen des wachsenden Widerstandes der Bevölkerung Westdeutschlands gegen die Adenauersche Kriegspolitik, der zu der Annahme berechtigt, die Hermann Matern in seinem Bericht vor der Volkskammer am 1. Oktober dieses Jahres in die Worte kleidete:

„Diesem großen wachsenden Lager des deutschen Patriotismus gehört in Westdeutschland die Zukunft. Das ist die feste Überzeugung, die unsere Delegation bei ihrem Aufenthalt in der westdeutschen Bundesrepublik gewonnen hat.“

Da das Interesse für die Fragen, die das Weißbuch behandelt, in der Bevölkerung groß ist, lohnt es sich auch, besonders in den Aufklärungslokalen der Nationalen Front Zirkel zum Studium des Weißbuches einzurichten. Bereits bei der Popularisierung des 1. Weißbuches über das Wiedererstehen des deutschen Imperialismus gab es eine An-

Aus der Diskussion auf der Delegiertenkonferenz des Bezirks Erfurt am 13. und 14. September 1952

Genosse Frühwirth

Wir unterstützen die Werbung für die Volkspolizei

Die II. Parteikonferenz stellte uns u. a. die Aufgabe, den Schutz der demokratischen Errungenschaften in der Deutschen Demokratischen Republik zu organisieren.

In dem VEB Rheinmetall Sömmerda und Techkeram Waltershausen konnte die Parteiorganisation unter der Anleitung der Kreisleitung gute Erfolge in der Werbung für die Volkspolizei und für die Organisation „Dienst für Deutschland“ erzielen.

Wie wurden diese Erfolge erreicht?

Das Kreissekretariat nimmt in jeder Sitzung zum Stand der Werbung für die Volkspolizei Stellung. Bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes sind auch Sekretäre der Betriebsparteiorganisationen der Schwerpunktbetriebe und der Ortsparteiorganisationen zugegen. Hier wird beraten, wie die Werbung für unsere Volkspolizei noch besser durch die Parteiorganisationen unterstützt werden kann und welche konkreten Aufgaben sich daraus ergeben. Die Mitglieder der Kreiswerbekommission und ehrenamtliche Instrukteure der Kreisleitung werden zur Anleitung der Grundorganisationen eingesetzt.

Im VEB Rheinmetall ging jedoch, trotz dieser Anleitung, die Werbung eine Zeitlang nur schleppend vor sich.

Was waren die Ursachen?

Die Leitung der Betriebsparteiorganisation nahm zwar zur Unter-

stützung der FDJ im „Wilhelm-Pieck-Aufgebot“ Stellung und faßte dazu einige Beschlüsse, aber diese waren unkonkret, ohne Terminstellung und Festlegung der Verantwortlichkeit. So war die Kontrolle der Durchführung ungenügend und die Freunde der FDJ erhielten bei der Werbung für die Volkspolizei keine helfende Unterstützung.

Die Parteiorganisation unterstützte die Werbung für die Volkspolizei durch die Agitationsarbeit ebenfalls ungenügend. Die Argumentation erläuterte nicht die Mächenschaften der amerikanischen und deutschen Imperialisten, den Inhalt und Zweck des Generalkriegsvertrages. Die Erfolge unseres Aufbaus, die es zu schützen gilt, wurden nicht in Verbindung mit den Problemen des Betriebs, mit dem Leben der Kollegen erläutert. Ebenso half die Argumentation nicht, die Kraft des Weltfriedenslagers und vor allem der Sowjetunion zu erkennen und die Schwäche und Fäulnis im Lager des Krieges zu entlarven.

Da die Leitungen der Grundorganisationen sich in der Vergangenheit nur ungenügend um die jungen Freunde des Betriebes gekümmert hatten, konnten eine Anzahl älterer Kollegen, Meister und auch ein Teil der Eltern der Jugendlichen diese mit unzutreffenden Bedenken (weitere Ausbildung im Beruf usw.) verwirren. Einige Meister versuchten z. B. auf Grund eigener ideologischer Unklar-

heiten die Jugendlichen aus „Betriebsegoismus“ vom Eintritt in die Volkspolizei abzuhalten. Die Meister machten den Jugendlichen Vorhalte, daß der Plan nicht erfüllt werden könnte usw. Dadurch wurde eine Anzahl fortschrittlicher Jugendlicher verwirrt. Daher ging die Werbung für die Volkspolizei schleppend vor sich.

Eine Wendung trat ein, als in den Leitungssitzungen der Betriebsparteiorganisation unter Anleitung des 1. Kreissekretärs ein Plan für die Werbung ausgearbeitet wurde. Wir bildeten dazu Werkskollektive. Diesen Kollektiven gehörten Genossen der BGL, der Betriebsleitung und Sekretäre der Grundorganisationen an. Diese Kollektive wurden zur Anleitung bei* der Werbung in den Abteilunten eingesetzt. Die besten Referenten und Agitatoren nahmen zur Frage der Nationalen Streitkräfte, zum Schutz unseres Aufbaus und zur Werbung für die Volkspolizei Stellung. In einer Beratung mit den Abteilungsleitern und den Meistern verpflichteten sich diese, aktiv in der Werbekommission mitzuarbeiten und die der Abteilung gestellte Aufgabe zu erfüllen.

An Stelle der fünf Werbekommissionen, die nicht konzentriert arbeiten konnten, weil das Werk mit über 15 Abteilungen zu umfangreich ist, wurde beschlossen, in jeder Abteilung eine Werbekommission zu bilden, bestehend aus dem Sekretär der Grundorganisation, einem FDJler, einer Genossin, einem Genossen aus der AGL und dem Meister.

Jeden Morgen erfolgte in der Leitung der Betriebsparteiorganisation